

Mathematik**Gymnasium****ab Jgst. 7****Galeriegang – „Jeder präsentiert“**

Ein Galeriegang dient der Reflexion, Durchdringung und Begutachtung verschiedener Gruppenergebnisse. Er stellt eine Präsentationsmöglichkeit dar, die in nahezu allen Jahrgangsstufen und Schularten eingesetzt werden kann. Die nachfolgenden Beispiele stammen aus dem Gymnasium für die Jahrgangsstufen 9, 10 und 13.

Durchführung

Die Lernenden werden, wie in Abb. 1 gezeigt, in verschiedene Gruppen (z. B. Gruppe 1, Gruppe 2, Gruppe 3, ...) eingeteilt. Zusätzlich erhält jedes Gruppenmitglied innerhalb einer Gruppe einen Buchstaben von A bis D („Numbered Heads“). Eine Gruppe besteht immer aus so vielen Mitgliedern, wie es Gruppen gegeben hat (z. B. erst 6 Gruppen à 4 Mitglieder, danach 4 Gruppen à 6 Mitglieder).

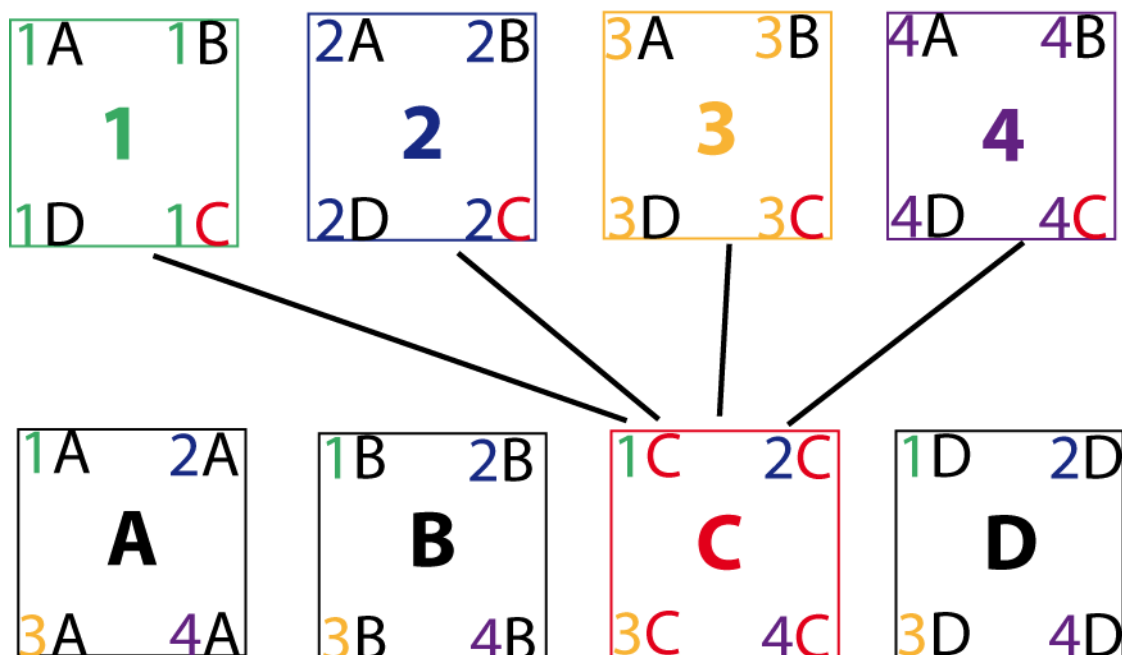


Abb. 1

Der Galeriegang läuft in drei Phasen ab:**1. Phase: Gruppenarbeitsphase**

Die Schülerinnen und Schüler haben eine Aufgabe im Konsens in ihrer Gruppe erarbeitet und erstellen gemeinsam ein Plakat zur Präsentation, das am Tisch liegen bleibt oder an einer bestimmten Stelle aufgehängt wird.

2. Phase: Präsentationsphase

Jetzt geht jede neue Gruppe von Plakat zu Plakat und immer derjenige aus der Gruppe, der Mitglied der jeweiligen Tischgruppe war („Hausherr“), präsentiert den anderen das Ergebnis seiner Gruppe. Nach einer bestimmten Zeit (vorher festgelegt und durch Lehrer signalisiert) wechselt die ganze Gruppe (z. B. im Uhrzeigersinn) zum nächsten Plakat. Der Wechsel erfolgt solange, bis jeder Lernende einmal präsentiert hat. Wichtig dabei ist, dass sich jeder Notizen machen muss!

3. Phase: Verarbeitungsphase

Jeder Lernende geht an seinen Platz zurück und fasst mit Hilfe der Notizen, die er während des Rundgangs gemacht hat, die Ergebnisse zusammen.

Tipps zur Durchführung

- Bevor der Lehrer die Präsentation an einem Tisch beendet und die Gruppe weiterzieht, sollte er dies z. B. eine Minute vorher ankündigen, damit die Schülerinnen und Schüler zu einem Abschluss finden können.
- Man sollte die Zeitplanung so gut im Blick haben, dass alle Klassenmitglieder genügend Zeit haben, die Ergebnisse zu besprechen, Rückfragen zu stellen und die Ergebnisse zu notieren.
- Je mehr Gruppen unterschiedliche Ergebnisse vorstellen, desto schwieriger wird es für die Schülerinnen und Schüler, die Einzelergebnisse zu integrieren, daher ist es eventuell sinnvoll, die Klasse zu teilen: Eine Klasse mit 32 Schülern z. B. in 2 Hälften teilen und dann 4 Gruppen mit je 4 Mitgliedern bilden.
- Die Methode eignet sich auch zur Besprechung der Hausaufgaben (siehe Beispiel).

Verfasser: Silvia Wunderlich, Rhabanus-Maurus-Gymnasium, St. Ottilien
Bernhard Sauermann, Max-Born-Gymnasium, Germering